

**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** - (1797)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Vermischte Sachen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vermischte Sachen.

**Klugheitslehren.** Sey bescheiden, aber nicht blöde. Sey kein Praler, mache keine zu große Prätentionen. Bringe Heiterkeit und gute Laune in Gesellschaft mit; denn durch böse Laune störst du leicht das gesellschaftliche Vergnügen. Gebrauche den Wis nicht, um andere zu beleidigen, oder gar um ehrwürdige Dinge verächtlich zu machen. Ertrage die Thorheiten und Schwächen anderer Menschen. Laß dich nicht zum heftigen Zorn reizen; denn bey kaltem Blut wirst du immer mit Ueberlegung handeln können.

**Oekonomie.** Ordnung erzeuget die Schönheit des Lands, und seine Fruchtbarkeit, die friedliche Ruhe der Bewohner, und ihre Thätigkeit: sie belohnt mit Reichthum und Vergnügen. — Die Ordnung, so die Natur sich wählte, läßt 1. Keine leere Plätze, alles ist besetzt und benützt, alles zusammenhängend, ohne Lücke, und nichts ist umsonst da. 2. Die Natur macht keine Sprünge; das Vorbergehende ist allemal Vorbereitung zum Nachfolgenden. 3. Die Natur ist immer wirksam. — Jeder kann sich diese Sätze aus eignen Beyspielen aufhellen.

Wie schön, wie herrlich wäre diese Uebereinstimmung in dem Leben eines Helvetiers, wenn keine trübe, wüste, unfruchtbare Stelle sein aanges Be- tragen verdunkelte! wenn jedes Alter, jede Klasse Hand in Hand zum Weltbesten arbeitete, wenn jedes Gesellschaftsglied vor Unthätigkeit sich hütete, keine

Kraft unwirksam, keine Stelle ungebaut ließe. Ein Mensch ohne Beschäftigung ist ein rostiges Gelenk in der gesellschaftlichen Kette, das eine gefährliche und unsichere Verbindung im Staate macht. — Man beherzige dies.

Flöhe und Wanzen, Stubenfliegen und Mäuse sind für das schöne Geschlecht, wie für uns Andern, keine angenehme Gesellschaft. Siehe hier die probhärtigsten Mittel dagegen.

1. Man nehme Nußblätter, gieße Wasser darauf, und laße beydes so lange kochen, bis es zu einer etwas dichten Brühe wird. Hiermit bestreicht man die Pferde oder andere Thiere, und sie werden von aller Art Fliegen sicher seyn. — Die Nußblätter sind auch ein gutes Mittel gegen die Flöhe; der daraus gekochte Saft dient trefflich die Hunde von diesem Ungeziefer zu befreien, folglich auch das Frauenzimmer.

2. Aus allen bis dahin bekannten Mitteln gegen die Wanzen [Wenteln] ist folgendes das zuverlässigste. Man nimmt Manentäfer, so viel man will, zerstoßt sie zu einem Brei, und hierzu kömmt eine, wie zu einem Firniß gekochte, gute Handvoll spanischer, zahmer, oder sogenannter Fleischlauch. Hiermit überstreicht man die Bettstellen, so werden die Wanzen gewiß verschwinden. Es vertreibt auch die Baumwanzen in einem Tage.

3. Die Stubenfliegen zu vertreiben, läßt man für einige Kreuzer sogenannten langen Pfeffer aus der Apotheke holen, stoßt denselben fein zu Pulver, gießt kochende Milch darauf, und die Fliegen sind weg.

4. Um die Mäuse sowol auf Feldern als in Wohnungen zu vertreiben, koche Eichenholzasche mit Wasser zu einer guten Lauge; wenn sich die Asche zu Boden gesetzt hat, so schütte die Lauge ab, und weiche darin Weizen oder Gerste 24 Stunden lang. Wo sich nun auf den Feldern Mäuse aufhalten, so streuet man das gebeizte Korn in die Löcher. — Baumnustkörner, auf diese Art präparirt, dienen auf den Kornböden gegen die Raten, gegen Stubenmäuse, auch in Gärten gegen die Wassermäuse.

### Nachrichten.

Neueste Erfindung. Bey dieser ungünstigen Witterung schob jedermann die Schuld auf den Kalendermacher. Dies bewog mich der Sache reiflich nachzudenken! und nach dreytägigem Kopfbrechen fiel ich auf den glücklichen Gedanken, ohne Barometer oder andere Maschinen von dem Zustand des Wetters untrüglich gewiß zu seyn.

Man spant eine Saite, oder allenfalls eine Schnur an zwey Pfäle unter freyem Himmel; darüber hängt man einen von meinen Kalendern, wohl verstanden, denn alle andere sind hiezu unbrauchbar. Wird nur der Kalender feucht, so haben wir Regen, ist er trocken, gutes Wetter, ist er warm anzufühlen, Sonnenschein, ist er kalt, Frost und im Winter Schnee. Bewegt er sich in der Luft, so haben wir Wind, und fällt er gar herunter, Sturm oder Donnerwetter, bleibt er ruhig, so ist Windstille.

Der Verfasser hofft, daß alle ökonomischen Gesellschaften diese wohlfeile Erfindung bestens empfehlen werden.

Bern. Es wird eine Chaise a Soufflet zu 3 und 4 Plätzen, gegen eine leichtere zu 2 Plätzen zum Tauschen verlangt oder zum Kauf angebothen. Auch eine vierrädrige mit eisernen Axen, auf vier Federn hangend, zu 2 Plätzen, sehr nett gearbeitet.